

Unsere finanzielle Lage am Schlusse des Geschäftsjahres stellt sich wie folgt:

Guthaben bei den Bankiers	ℳ	9 932 327,18
Sonstige Außenstände	„	822 457,26
Wechselbestand	„	113 051,40
Kassenbestand	„	60 671,33
	ℳ	10 928 507,17
ab: Kreditoren in laufender Rechnung, einschließlich	ℳ	5 321 493,40
Schuld beim Königl. Hauptzollamt für Verbrauchsabgabe	„	5 380 070,75
	ℳ	5 548 436,42
die unter Hinzuziehung der realisierbaren Zuckerbestände im		
Betrage von	„	383 543,85
mit	ℳ	5 931 980,27

unsere verfügbaren Mittel bilden.

Den Betrieb der neuen Kampagne konnten wir diesmal erst am 16. Oktober eröffnen, da die überaus ungünstigen Witterungsverhältnisse den Arbeitsanfang der Rohzuckerfabriken erheblich verzögerten.

Wie allgemein bekannt, hat das Deutsche Reich in diesem Jahre mit einer Mißernte an Rüben zu rechnen, und da auch Zuckergehalt und chemische Zusammensetzung der Rüben wenig befriedigen, so wird die deutsche Rohzuckerproduktion, trotz eines kleinen Mehranbaues, vermutlich kaum 50% der vorjährigen betragen. — Bedauerlicherweise haben die Witterungsverhältnisse gerade Mitteldeutschland am schlimmsten betroffen. Wir werden uns daher in der laufenden Kampagne, trotz rechtzeitiger Benutzung aller gebotenen Einkaufsgelegenheiten, mit einer wesentlich geringeren Verarbeitung abfinden müssen.

Halle a. S., im November 1911.

Zuckerraffinerie Halle.

Der Vorstand.

Dr. von Lippmann. Lamm.

Mit vorstehendem, vom Vorstande erstatteten Geschäftsberichte hat sich der Aufsichtsrat einverstanden erklärt.

Halle a. S., den 24. November 1911.

Der Aufsichtsrat.

R. Riedel,

Vorsitzender.